

Otto Leifner

# Wörter, die aus entlegenen Sprachen ins Deutsche drangen

Eine kleine Sprachplauderei — 1. Teil

Wer Zucker in seine Tasse Kaffee gibt, denkt nicht daran, daß diese drei Hauptwörter aus sehr entlegenen Sprachen in die deutsche Sprache gekommen sind: **Zucker** aus dem Indischen, **Kaffee** aus dem Arabischen, **Tasse** aus dem Persischen. Es ist zuweilen sehr unterhaltsam, die einzelnen Wörter sprach- und kulturgeschichtlich zu verfolgen. Daß Wörter wie **Kurier** und **Kostüm** aus dem Französischen, **Triad** und **Streif** aus dem Englischen stammen, wissen wir. Es ist zumeist jedoch unbekannt, daß einige hundert Wörter aus ganz ferne liegenden Sprachen übermittelt wurden und daß dabei eine große Anzahl solcher Wörter gut eingedeutscht wurde.

Unsere nächsten östlichen Nachbarn, die Slawen, deren Sprachen auch heute noch für uns ziemlich entlegen sind, mögen die kleine Auswahl beginnen. So stammen aus dem Polnischen die Wörter **Gurke** (ogurek), **pomadig** (= bequem; pomalu = allmählich), **dalli** (= schnell, weiter; dalej = weiter), **Quark** (twarug; mittelhochdeutsch hieß das Wort tware), **Grenze**, **Bemme** und **Sauhe**. **Grenze** (granica), hieß im Mittelhochdeutschen noch grenice; es ist schon im 13. Jhd. zu uns gekommen. Mit **Bemme** wird in Norddeutschland eine bestrichene Brotscheibe bezeichnet (pomazac = beschmieren). **Sauhe** kommt vom polnischen jucha (= Brühe; russ. ucha = Fischsuppe). Das Wort ist unverwandt mit dem lat. ius (= Brühe; vgl. ius nigrum = die bekannte „schwarze“ Blut- und Fleischsuppe der Spartaner).

Das Tschechische lieferte uns die Wörter **Salunke**, **Haubitze** (sah in den Hussitenkriegen Verbreitung), **Kummet** (= Joch der Zugtiere), **Sren** (südd. für „Meerrettich“), **Petschaft**, **Kuz** (Anteilschein an einem Bergwerk), **Pistole**, **Popanz** (bubak = Schreckgestalt), **Preiselbeere** (brusnice; russ. brusnika), **Stieglitz** (stahlik), **Zeisig**, **Zille** (= flacher Lastfahn; tsch. čun; russ. tscholln), **Polka**, **Schmetten** und **Schöps**. **Polka** (vor 1850) bedeutet vermutlich soviel wie Halbschritt, Rundtanz (polovice = Hälfte). **Schmetten** ist ein umgangssprachlicher schlesischer Ausdruck für Sahne (tsch. smetana = Sahne; daher auch der Name des bekannten Komponisten, also eigentlich „Herr Sahne“). Hier bietet sich auch der Vergleich mit **Schmetterling**, niederd. Bottervogel (= Buttervogel; engl. butterfly = „Butterfliege“) an. **Schöps**, vor allem in Österreich für „Hammel“ gebräuchlich, hat seinen Ursprung von tsch. skopiti = kastrieren; damit hängt auch der Name der russischen Sekte der Skopzen zusammen, die sich zur Abtötung des Geschlechtstriebes selbst verschnitten.

Auch das Russische brachte dem Deutschen eine Bereicherung seines Wortschatzes: **Jar**, **Ukaz** (= Befehl), **Steppe** (18. Jhd, stjep), **Säbel** (ssablja), **Anute**, **Pogrom** (um 1900 eingedrungen; russ. pogrom = Zerstümmung, Verwüstung) und **Samowar** (Teemaschine, eigentlich „Selbstkocher“; russ. ssam = selbst, warit' = kochen). Aus dem Südslawischen wurden **Vampir** und

**Laufe** (österreich. Vesperbrot; slowen. juschina; russ. uschin = Mittagessen) übernommen.

Den Wörtern **Algebra** und **Alkohol** sieht man bereits die arabische Herkunft an. „al“ ist der arabische Artikel. Al-quohl = die Augenschminke, feines Pulver, dann überhaupt das Höchste, Feinste, der am feinsten gereinigte Weingeist. Der niederländische Arzt und Naturforscher Beerhave (1668-1738), der auch morgenländische Sprachen studierte, hat durch seine Schriften viel zur Verbreitung des Wortes **Alkohol** beigetragen. **Algebra** kommt von algabr (= Verbindung getrennter Teile). In **Admiral** steckt das arabische Wort amir (= Herrscher), das in der Form **Emir** ebenfalls ins Deutsche gedrungen ist. Man leitet **Admiral** von amir-al-bahr (= Befehlshaber auf dem Meer) oder neuerdings von amir-alk (= Befehlshaber über 1000) ab. Die französische Form kennt das „d“ nicht: amiral. Vielleicht wurde das Wort fälschlicherweise mit lateinisch admiror (= bewundern) in Zusammenhang gebracht. **Arrak** (= Schweiß, dann Dattelschnaps). **Arjenal**, arab. dar sanaa (= Haus der Handwerkerarbeit, der Betriebsamkeit) kam im 17. Jhd. ins Abendland. **Joppe**, das vollkommen deutsch klingt, geht auf dschubbi (= langer Oberrock) zurück. Auch **Kaffee** ist ein arabisches Wort; kahwa war ursprünglich ein berauschendes Getränk aus Beeren. Der **Mokka** erhielt seinen Namen von Mokka, einer Stadt am arabischen Meerbusen, die einst Hauptausfuhrhafen für diese Kaffeesorte war. Andere Wörter, die uns das Arabische lieferte, sind: **Amalgam**, **Kamel** (dschamal), **Alhambra**, **Alkali**, **Alföben**, **Artischode**, **Atlas** (soweit es sich um den seidenartigen Glanzstoff handelt), **Elexir**, **Gamajche** (von der Stadt Ghadames in Tripolitaniens, aus der das Leder stammt), **Karaffe** (gharaffa = Schöpfergerät), **Gazelle**, **Harem**, **Karat**, **Karmesin**, **Anilin**,

**Kattun**. Das Wort **Laute** enthält sogar noch das „l“ des arabischen Artikels al (al-ud = die Laute; portugiesisch alaude). Weitere Wörter aus dem Arabischen sind **Marzipan**, **Maße**, **Matraxe**, **Monjun** (mausim = Erntezeit, zu der dieser Sturm einsetzt), **Kasse**, **Ries** (= 1000 Bogen Papier; rizmi = Bündel, Paket). Aus dem Arabischen kommen ferner **Sirup**, **Sorbet**, **Tara** (Gewicht der Verpackung; tarh = Abzug), **Tarif** und **Ziffer**. Selbst **Benzin** und **Benzol** verdanken ursprünglich arabischen Wörtern ihre Entstehung. **Sofa** (arab. suifa = Rissen auf dem Kamelsattel) fand im 17. Jhd. bei uns Verbreitung. Das gleichbedeutende Wort **Diwan** entstammt dem Persischen. Erst im 19. Jhd. wurde durch französische Vermittlung das Wort ghazija (= Kriegszug, Streifzug) nach Europa gebracht. In den Ohren der Franzosen wurde ghazija zu **Kazzia**.

Eine Anzahl von persischen Wörtern brachten Kaufleute, Reisende und Forscher aus dem Orient mit: **Bazar**, **Jasmin**, **Karawane**, **Tulpe**, **Turban**, **Sandale**, **Schikane**, **Tasse**. Wahrscheinlich gehen **Rose**, **Schek** und **Tiara** auf eine persische Quelle zurück. **Diwan** war ursprünglich ein Gerichtshof, dann auch ein Empfangszimmer, Ruhebett, eine Gedichtsammlung. Besondere Verbreitung fand dieses Wort durch Goethes Gedichtsammlung „Westöstlicher Diwan“. In **Schach** steckt das Wort Schah (= König). „Schach matt“ bedeutet eigentlich „der König ist tot“ (pers. mat). Auch unser Wort **matt** (müde, abgespannt) kommt davon.

Quelle: Muttersprache — Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache, Heliant-Verlag, Lüneburg. Heft 4/1952, Seite 230 ff. Geringfügig geführt und bearbeitet von Silke Flinsberg. Der zweite Teil dieses Aufsatzes soll in Folge 4/2001 abgedruckt werden.